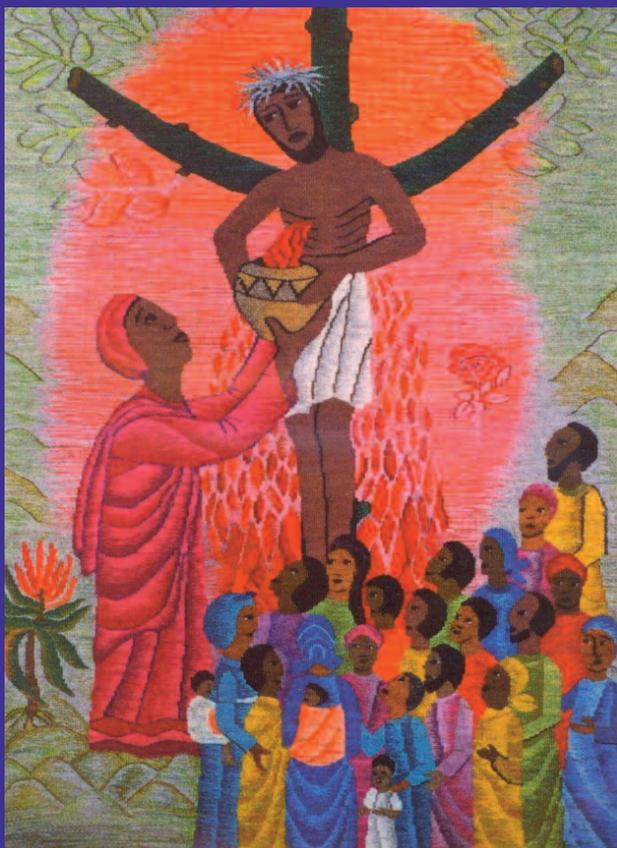


Schütze die Ökologie deiner Seele

Ohne dass du es gemerkt hast, haben sich bei dir Abfälle angesammelt. Du selbst merkst, dass deine Seele leidet und schmerzt. Versuche es mit der erneuernden Kraft Christi. Sein Blut kann die Ufer deines Lebens reinwaschen und das Gewand deiner Existenz hell werden lassen. Damit werden deine Sünden vergeben und die durch die Sünden entstandenen Wunden geheilt.

Linus





ZUM PREIS VON CHRISTI BLUT

WANDTEPPICH HERGESTELLT IN DER WERKSTATT NDONYANE WEARING ST. MICHAEL´S DER MISSIONARINNE VOM KOSTBAREN BLUT VON MARIANHILL FÜR DIE KAPELLE IHRES KLOSTERS DER MISSION VON RATSCHITZ IN SÜDAFRIKA.

Am Ostermorgen kam ein Priester in seine Pfarrei mit einem Vogelkäfig der alt, verrostet und verbogen war. Er stellte ihn neben die Kanzel. Die Leute schauten erstaunt hin und der Priester sagte:

Gestern, als ich spazieren ging, kam ein junger Mann auf mich zu während er diesen Käfig vor mir hin und her schwenkte. Im Käfig waren drei kleine Vögel vor Kälte und Angst zitternd. Ich fragte den Jungen was er da trage.

Er sagte: Das sind einige alte Vögel. Ich nehme sie mit nachhause um mich mit ihnen zu vergnügen: Ich werde sie ärgern und ihnen nach und nach die Federn ausreißen um sie zu erschrecken. Ich werde mich damit vergnügen.

Ich sagte ihm, dass er sich früher oder später mit den Vögeln langweilen würde und was würde er dann tun.

Er sagte, er würde sie dann den Katzen vorwerfen, denn Katzen mögen Vögel zum Fraß.

Ich schwieg eine Weile und sagte dann: Wie viel Geld willst du für diese Vögel?

Der Junge fragte verwundert warum ich die Vögel haben wollte, da sie nur einfach alte Vögel seien, nicht mehr singen würden und nicht schön seien.

Der Priester fragte wieder wieviel Geld er dafür wolle und der Junge schaute den Priester erstaunt an und sagte: ich verkaufe sie für 20 Rand.

Der Priester gab ihm einen Geldschein von 20 Rand in die Hand und in einem Moment war der Junge verschwunden. Der Priester nahm den Käfig und trug ihn zu einem Baum auf einem Rasen am Ende der Straße, machte das Türchen auf und regte die Vögel an herauszukommen und frei zu sein.

So erklärt sich der Käfig neben der Kanzel. Aber der Priester fuhr fort und erzählte die folgende Geschichte:

Eines Tages unterhielten sich Jesus und der Satan. Der Satan kam gerade aus dem Garten Eden und spielte sich groß auf: Jawohl, ich habe hier unten eine Welt voller Menschen gefunden.

Ich habe ihnen eine Falle gestellt und meinen Köder benutzt, von dem ich wusste, dass sie nicht widerstehen könnten. Ich habe sie alle erwischt.

Jesus fragte was er nun mit ihnen machen wolle.

Der Satan sagte: Ich werde mich mit ihnen vergnügen, ich werde ihnen zeigen wie man heiratet und sich scheiden lässt, wie man Mitmenschen hasst und den Nächsten missbraucht, wie man trinkt, raucht und flucht, wie man Waffen und Bomben herstellt, damit sie sich untereinander umbringen. Ich werde mich total vergnügen.

Jesus fragte dann: Und wenn du das alles getan hast, was willst du weiter tun?

Der Satan blickte stolz auf ihn und sagte: Ich werde sie ausrotten.

Jesus fragte nun: Wieviel willst du für sie.

Darauf der Satan: Oh, diese Menschen sind nicht gut. Du wirst sie aufnehmen und sie werden dich hassen. Vergiss sie.

Jesus fragte noch einmal: Wieviel willst du?

Der Satan schaute Jesus an und indem er sich über ihn lustig machen wollte, sagte:

All deine Tränen und dein Blut.

Jesus antwortete: Abgemacht. Und er bezahlte den Preis.

Der Priester nahm den Käfig und verließ die Kanzel.

SELIGER ENGELMAR: EIN ENGEL IN DER HÖLLE



FOTO: P. LINO HERRERO PRIETO CMM [Spanien]

Reliquie des Seligen Engelmar in der Kirche des Piusseminars in Würzburg.

Der Selige Engelmar war ein guter Mensch, der alle Mitmenschen die ihm begegneten ganz einfach liebte. Sein Leben war kurz, aber er folgte dem Gebot der Nächstenliebe darauf achtend, dass eine Hand wusste was die andere tat. Alle die ihn kannten bezeugen die Spur seiner Nächstenliebe, die er hinterließ und könnten nichts Besseres über ihn gesagt haben.

Der Selige Engelmar lebte die Jahre im Gefängnis in Dachau wie ein Engel in der Hölle. Er wurde dort eingesperrt, weil er öffentlich die Juden verteidigt hatte. In dieser Hölle war er zu Allen ein Engel: mit brüderlicher Freundlichkeit gab er neu angekommenen Priester-Häftlingen hilfreiche Ratschläge; mit großer Nächstenliebe teilte er die Lebensmittel-Pakete, die er erhielt, mit denen die nichts bekamen; mit großem Eifer bettelte er bei den mit- inhaftierten Priestern um Almosen für die ärmeren Gefangenen.

Und wie es im Evangelium heißt, dass keiner eine größere Liebe hat, als der, der sein Leben für seine Freunde hingibt, erbot er sich freiwillig, die an Typhus erkrankten Gefangenen zu pflegen. Und so, indem er den Sterbenden beistand, wurde er selbst sterbenskrank. Er ist aus diesem Leben geschieden wie er gelebt hatte: mit dem Herzen in der Hand.



SELIGER ENGELMAR: SANFTMÜTIG UND SCHWEIGSAM

Reliquienschrein mit der Asche des Seligen Engelmar im Hochaltar der Kirche des Piusseminars in Würzburg.

Der Selige Engelmar war von Natur aus sanftmütig und schweigsam. Die Berichte aus seiner Seminarzeit sprechen von einem einfachen und diskreten jungen Mann der wenig redete und viel betete.

Als er nach Dachau kam, das kein Ort für Sanftmut und Ruhe war, konnte der Selige Engelmar daraus eine Tugend machen. Zeitzeugen jener Jahre berichten, dass er durch seine Art sich zu benehmen und zu sprechen Ruhe und Gelassenheit in der schrecklichen Aufregung der Umgebung ausstrahlte. Man wusste dort nicht was der Tag oder die Nacht bringen würde. Seine Mitgefangenen lobten ihn und sagten er war liebenswürdig und ist nie aus dem Rahmen gefallen. Müde und überlastet von der Arbeit wie alle anderen blieb er immer der gleiche hilfreiche und beschützende Mitmensch. Als die anderen sich beklagten und es auch ihm zu viel wurde, schaute er zum Himmel – sanftmütig und ruhig – und machte weiter.

Seine friedliche Art und seine Seelenruhe haben nach und nach seinen Charakter gestärkt und sein Tätigsein wurde nicht bemerkt. Erst in den letzten Wochen seines Lebens und den Tagen nach seinem Tod haben seine Mitgefangenen verstanden, dass sie mit einem herzensguten Menschen lebten, der im Lager lebte ohne aufzufallen und viel Gutes tat.



FOTO: CARMEN BORREGO MUÑOZ [Spanien]

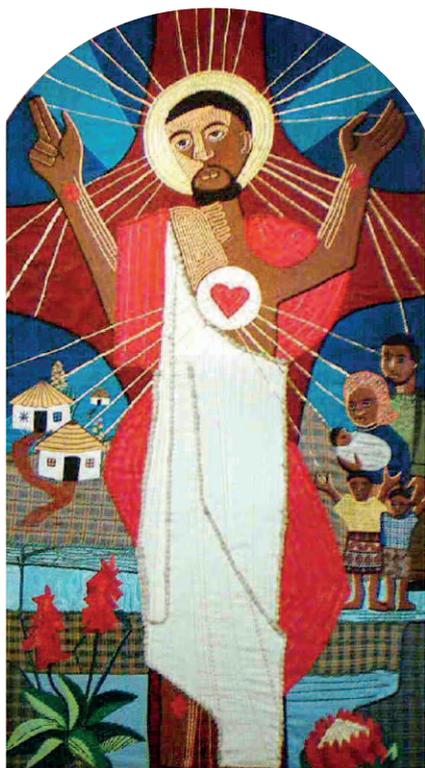
HELFT UNS MISSIONARE AUSZUBILDEN

AM 2. MÄRZ feiern wir das Gedächtnis des Seligen Engelmar. Das Foto oben ist bei der Feier im Jahr 2017 entstanden. Neben den Blumen sieht man 3 Symbole: Herz, Brot und Stacheldraht, die treffend das Leben dieses vorbildlichen Missionars von Mariannahill, seine Nächstenliebe, seine Opfer und seine Hingabe beschreiben.

Diese drei Symbole wurden von jungen Missionaren von Mariannahill, die in unserem Haus in Salamanca ausgebildet werden, dort hingebracht. Genau betrachtet können diese Symbole die drei Säulen ihrer Ausbildung (Liebe, Hingabe und Opfer) gute Missionare von Mariannahill zu werden, ausdrücken.

Das Gesagte ist ein Ideal das angestrebt wird und es ist auch eine Aufforderung unermüdlich dafür zu kämpfen. Ausbilder und Auszubildende sind sich bewusst, dass, wenn Gott nicht hilft diesen Plan auszuführen, ihre Bemühungen unnütz sind. Mit der Hilfe Gottes erwarten Ausbilder und Auszubildende sowie Freunde und Unterstützer von Mariannahill auch eure geistige und materielle Hilfe um die wir auch hier wieder bitten.

P. Lino Herrero Prieto CMM
Regional Oberer



Frohe und gesegnete Ostern

*Für uns zugedachte Spenden verwenden Sie bitte folgende
Kontonummer:*

IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05
BIC GENODEFIM05

Kontoinhaber:
Marianhiller Missionare

*Bitte auf der Überweisung "Spanien" angeben und falls
Sie eine Quittung wünschen "SQ"*



**Freundesbrief der Spanischen Marianhiller Missionare
für die Wohltäter unseres Missionswerkes.**

Herausgeber: *Marianhiller Missionare / Spanien*

Redaktion: *P. Lino Herrero Prieto CMM [frlinuscmm@yahoo.es]*

Übersetzung: *Hildegund Schmid [hildegund@molinaschmid.es]*

Lay-out: *Carmen Borrego Muñoz [emecarmen@gmail.com]*

Druck: *KADMOS * C/ Río Ubierna, Naves 5-6 **

*Polígono Industrial El Tormes * E-37003 Salamanca / Spanien*

Ich glaube,
dass mein Erlöser lebt



FOTO: BRUDER THOMAS FISCHER CMM [Deutschland]

VIERZEHNTE STATION EINES KREUZWEGS IN TANSANIA.
EIN KIND BRINGT JESUS, DEM GERADE AUFERSTANENEN, BLUMEN.
WAS FÜR EINE IDEE!
LEBENDE BLUMEN FÜR DEN, DER LEBEND UND GLORREICH AUFERSTEHEN WIRD.



Arturo Soria, 249 Bajo A-B 28033 MADRID [Spanien] Tel: 91 359 07 40
Los Zúfiga, 2 37004 SALAMANCA [Spanien] Tel: 923 22 18 85

www.mariannahill.es